



Pfarrbrief

Pfarrei St. Maria Magdalena

Talstraße 14, 01917 Kamenz

Bischofswerda, Kamenz, Radeberg

Winter

Dezember 2022 bis Februar 2023



Regelmäßige Gottesdienste in unserer Pfarrei

Samstag	17:00 Uhr	Ottendorf-Okrilla
	17:00 Uhr	Pulsnitz
	17:00 Uhr	Königsbrück

Sonntag	08:30 Uhr	Oßling (08:00 Uhr Rosenkranz)
	08:30 Uhr	Bischofswerda
	10:00 Uhr	Bischofswerda
	10:00 Uhr	Kamenz – Pfarrkirche
	10:00 Uhr	Radeberg

Dienstag	09:00 Uhr	Radeberg
	09:30 Uhr	Kamenz – Seniorenheim St. Monika

Mittwoch	08:00 Uhr	Kamenz – Pfarrkirche
	09:00 Uhr	Bischofswerda (08:30 Uhr Rosenkranz)

Donnerstag	08:30 Uhr	Pulsnitz
	09:00 Uhr	Ottendorf-Okrilla

Freitag	08:00 Uhr	Kamenz – Pfarrkirche
	18:00 Uhr	Radeberg (17:30 Uhr Rosenkranz)

Beichtgelegenheit

Radeberg:	sonntags 09:30 Uhr
Ottendorf-Okrilla:	samstags 16:30 Uhr
Kamenz:	samstags 18:30 Uhr
Bischofswerda:	samstags 15:00 Uhr

und eine halbe Stunde vor jeder Messe in Bischofswerda und Pulsnitz

Rorate im Advent

Mittwoch	6:00 Uhr	Bischofswerda
Donnerstag	7:00 Uhr	Pulsnitz
Freitag	18:00 Uhr	Bischofswerda

Bitte achten Sie auch auf die Vermeldungen!

Wir brauchen keine Angst zu haben.

„Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein helles Licht“ (Jes. 9.1)

Wir sind jetzt in der Adventszeit und warten auf die Ankunft und Geburt Jesu.

Nicht nur wir, die Pfarrei St. Maria Magdalena, sondern es wartet die ganze Welt.

Die Völker der Erde warten alle auf das Kommen des Herrn. Sie rufen im Herzen nach Gott.

So erzählt der Prophet Jesaja von einem Volk, das im Dunkel lebt. Es war Krieg, Feinde kamen ins Land und zerstörten alles. Die Menschen hatten Angst und es gab keine Hoffnung. Da hörte das Volk Israel die Stimme des Propheten Jesaja.

Er sagte: „Ihr Menschen, ihr werdet in eurer Dunkelheit, in der ihr jetzt lebt, bald ein helles Licht sehen. Es wird einer kommen und Licht für die Menschen bringen, ein Mensch, der die Angst und die Furcht vertreiben wird.“ Diese Worte sollten den Menschen Hoffnung geben.

Ich freue mich schon auf die Advents- und Weihnachtszeit. Diese Freude lasse ich mir von niemanden nehmen. Und wenn die Angst oder die Traurigkeit von mir besitzergreifen will, dann schaue ich zu den Kindern.

Als ich im September wieder in eine Schule kam, rannte ein Mädchen aus der 6.Klasse mir entgegen und lachte und sagte: „Danke das du wieder da bist“, und schenkte mir ein selbst gefaltetes Origamitier. Ich habe es immer noch. Wenn ich es anschau, freue ich mich. Es gibt noch soviel Liebe in den Herzen der Menschen. Die Dunkelheit wird nicht siegen, denn Gott schickte uns seinen Sohn. Er zeigt uns den richtigen Weg, damit wir uns gut zurechtfinden. Gott hat ein Herz für uns Menschen.

So könnte man sagen: Im Herzen Gottes hat alles begonnen. Gott sah den Menschen, wie arm er war und wie verlassen. Gott war berührt von ihrer Verlorenheit.

Und Gott sprach:

Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei in diesem Dunkel.

Ich will zu ihm gehen!

Ich will einer von ihnen werden.

In meinen eingeborenen Sohn will ich Mensch werden.

So begann: „Die große Geschichte von der Liebe Gottes zu den Menschen.“

Elisabeth Lukasch

Gemeindereferentin



In den vergangenen Pfarrbriefen durften wir bereits verschiedene kirchliche Orte innerhalb unserer Pfarrei kennenlernen.

Diesmal stellt Frau Beate Drowatzky vor:

Katholische Kirche St. Laurentius Radeberg

Mitte des 19. Jahrhunderts lebten in Radeberg in Folge der Reformation kaum noch Katholiken. Das änderte sich als die Glashütten viele Glasarbeiter mit ihren Familien aus den katholischen Gebieten Schlesien und Böhmen sowie aus dem Rheinland und Westfalen nach Radeberg zogen. Seit 1863 wurde durch Kapläne der Katholischen Hofkirche Dresden in Radeberg in der „Restauration zur Glasfabrik“ den katholischen Kindern regelmäßig Religionsunterricht erteilt. Ab 1876 durfte mit Bewilligung des „Königlichen Cultus-Ministeriums“ in Radeberg sechsmal im Jahr Gottesdienst für die Katholiken gehalten werden. Wollte man an anderen Sonn- und Feiertagen einen katholischen Gottesdienst besuchen, musste man nach Pirna oder Dresden fahren. So wurde die Errichtung eines katholischen Gotteshauses in Radeberg immer drängender. Der Kirchenbau konnte mit Stiftungsmitteln, die Bischof Franz Laurenz Mauermann



durch ein Testament für die Errichtung einer katholischen Gemeinde im Königreich Sachsen ohne eigene Seelsorge und Schule zur Verfügung stellte, ermöglicht werden. Nach 14-monatiger Bauzeit konnte die Kirche am 12.08.1883 geweiht werden. Als Kirchenpatron wählte man zum Gedenken an den Stifter Bischof Franz Laurenz Mauermann, den Hl. Laurentius.

Die Innenausstattung der neuen Kirche konnte durch Spenden, Stiftungen und Sammlungen der Gemeinde angeschafft werden. Der erste katholische Pfarrer in Radebergs neuer Kirche war August Nowak, unter dem ein reges Gemeindeleben aufblühte.

Im 1. Weltkrieg mussten die Laurentiusglocke und die Prospekt Pfeifen der Orgel zu Rüstungszwecken abgegeben werden. Nach Kriegsende kam das Gemeindele-



ben nur mit sehr viel Mühe und langsam wieder in Gang. Im Jahr 1933 begann eine umfassende Innenrenovierung der Kirche. Die beiden noch heute in unserer Kirche stehenden Figuren, bemalte Oberammergauer Holzschnitzarbeiten, der Hl. Maria und des Hl. Josef wurden zu dieser Zeit angeschafft. Nach Ende des 2. Weltkrieges wächst die Gemeinde vor allem durch viele Heimatvertriebene aus Schlesien, dem Sudetenland, Ungarn und Rumänien stark an.



Angeregt durch die Liturgiereform des II. Vatikanischen Konzils erfolgte ab 1969 in Verbindung mit einer weiteren Innenrenovierung die

völlige Umgestaltung des Altarraumes. Der geschnitzte Korpus, des 1883 durch die ev.-luth. Frau des Radeberger Bürgermeisters Rumpelt gestifteten Kreuzes, wurde restauriert und an einem Stahlkreuz befestigt und an der Altarwand befestigt, wo es noch heute hängt. Auch für Altar, Tabernakel und Ambo wählte man Stahl-Holz-Konstruktionen, bei denen das Holz der alten Bänke wiederverwendet wurde. 1972 konnte eine neue Elektronenorgel eingebaut werden. Neue moderne Kreuzwegbilder schmücken seit 1975 die Seitenwände, ebenso, neue farbige Kirchenfenster. Eine Figur des Hl. Laurentius zog 1978 in unsere Kirche ein.

Damit die Kirche sowohl innen wie außen zum 100-jährigen Weihejubiläum 1983 in festlichem Glanz erstrahlen konnte, begannen 1982 umfangreiche Arbeiten. Viele fleißige Gemeindemitglieder opferten dafür viele Stunden ihrer Freizeit.

Damit das Geläut der Kirche auch weiter zum Gottesdienst rufen konnte, bedurfte es der Anschaffung neuer Glocken, da die alten aus dem Jahr 1920 Risse aufwiesen. Vorher mussten jedoch Kirchenboden und Turm saniert werden. Die neuen Glocken mit den Namen „Laurentius“ und „Christus“ wurden im September

2005 feierlich geweiht. Die alte Marienglocke aus dem Jahr 1883 fand einen würdigen Platz an der rückseitigen Kirchenwand.



Nach der Wende gab es immer wieder Überlegungen zum Bau von Gemeinderäumen, da die Nutzung des einzigen Gemeinderäumens in der Größe eines Klassenzimmers im danebenliegenden ehemaligen Schulgebäude immer prekärer wurde.

Nach längerer Bauzeit entstand ein freundliches und einladendes Gemeindezentrum in den Räumen der ehemaligen Pfarrwohnung sowie in Form eines Anbaus neben der Kirche. Nachdem die Gemeinderäume fertiggestellt waren, schloss sich die Renovierung der Kirche an. Am 21.09.2019 weihte Bischof Timmerevers den Altar in der neuen schlicht und modern gehaltenen Kirche. Nun ist es an uns mit frohem Mut und Gottes

Segen diese neuen Räume weiter mit Leben zu erfüllen. Im kommenden Jahr begehen wir das



140. Weihejubiläum unserer Kirche.

140. Weihejubiläum unserer Kirche.

Beate Drowatzky

Quelle: Katholische Kirche Radeberg 1883-2008, Festschrift zum 125jährigen Gemeindejubiläum, Radeberg 2008



„Singt dem Herrn ein neues Lied“

Neue elektronische Orgel für St. Laurentius in Radeberg

Liebe Gemeinden in Bischofswerda, Kamenz und Radeberg

Als 1973 unser damaliger Pfarrer Raimund Otto den Mut hatte, eine der ersten elektronischen Orgeln anzuschaffen, war es kein unbedeutender Kantor und Organist der dieses einmanualige Instrument mit Pedal zur Einweihung spielte. Es war Hans Otto (*1922 +1996), der Domkantor und Organist am Freiburger Dom. Es gibt einige Schallplatteneinspielungen mit ihm.



Wie mir Herr Bischof Reinelt erzählte, fuhr er, damals Pfarrer in Freiberg, mit Herrn Hans Otto nach Radeberg zur Einweihung. Seit dieser Einweihung spielte ich diese Orgel, Willens einen guten Gemeindegesang zu fördern. So mancher Gast in unserer Gemeinde hat mir gesagt: „Die Gemeinde singt aber gut“.

Im Jahre 1996 wurde diese Orgel durch das Instrument die Orgel „Classica CL 400“ der Firma Ahlborn ersetzt.

Nach 13 Jahren Gebrauch musste das Instrument im Jahre 2009 nach Blitzschlageinwirkung einer Generaldurchsicht unterzogen werden.

Ich prognostizierte damals: „So können wir berechtigt annehmen, dass die Orgel danach noch mindestens weitere 13 Jahre gespielt werden kann“.

Jetzt, nach weiteren 13 Jahren im Jahr 2022 ist sie doch auf Hinsicht der elektronischen Weiterentwicklungen in die Jahre gekommen. So sehr auch bei einigen der Wunsch nach einer Pfeifenorgel besteht, wir könnten uns diese aus finanziellen Gründen nicht leisten und auch die Folgekosten sind beträchtlich.

Jetzt haben wir eine neue elektronische Orgel "Vivace 30" - Viscount - International Sie wurde allein aus Spenden finanziert.

Wir begannen die Sammlung am 01. Mai 2022 und ich konnte die Bestellung bereits am 21. Juni 2022 auslösen.

Großen Dank allen Spendern.

Dass es so schnell gehen sollte, hätte ich nicht gedacht. Nochmals Dank auch denen, die sich für den Transport der Orgeln bereit erklärt haben. (Radeberg und Kamenz)

Mögen für diese elektronischen Orgeln immer Organisten bereitstehen, um sie zur "Höheren Ehre Gottes" erklingen zu lassen. Wie sagte schon J. S. Bach: "Aller Musik Endursache ist anders nicht als Gottes Ehre und Rekreation des Gemüts.". Das gilt natürlich auch für alle Arten von Instrumenten, die dazu dienen.

In Herzlichkeit Ihr ehrenamtlicher Kantor und Organist Wolfgang Förster

Gemeindeabend mit Pater Jobin

Am regnerischen September-Abend bekamen wir Besuch von Pater Jobin Joseph von den Steyler Missionaren. Mit einem Lächeln im Gesicht, seiner Ruhe und seiner Herzlichkeit nahm uns Pater Jobin mit auf eine sehr interessante Reise in seine Heimat und in sein jetziges Leben hier in Deutschland.

Kerala (das Land der Kokosnüsse) ist ein indischer Bundesstaat mit ca. 34 Millionen Einwohnern. Hier leben verschiedene Religionen in Harmonie: Hinduismus, Islam, Christentum.

Der 8. September ist ein Familienfest, bei dem Menschen verschiedener Religionen zusammenkommen, um zu reden, zu essen und Erfahrungen auszutauschen. Ein großartiges Beispiel für



Ökumene.

Die wunderschöne Natur, das Essen, die Kultur und die Traditionen von Kerala ziehen jedes Jahr

Tausende von Touristen an. Der offizielle Tourismus-Slogan Keralas lautet "Gottes eigenes Land".

Die schönen Bilder in der PowerPoint, die diese Geschichte begleiteten, bestätigten dies. Pater Jobin erzählte uns von den Unterschieden in der Messfeier in seiner Heimatgemeinde: sehr traditionell, der Altar wird mit dem Himmel verglichen und der Ambo ist nah an den Menschen, der Altar jedoch weiter weg. Die Kirche ist wunderschön mit Blumen geschmückt, die im tropischen Klima Keralas besonders gut gedeihen. In Indien gibt es wenige Altersheime, da die Familien zusammenleben und die Kinder sich um die Eltern kümmern.

Schon in jungem Alter verließ Jobin sein Elternhaus und begann zu

studieren. Er wurde 2017 zum Priester geweiht und lebt seit 4 ½ Jahren in Deutschland. Jobin engagiert sich mit ganzem Herzen in seiner Pfarrei und ist deshalb oft erst nach Mitternacht zu Hause. Doch er ist erfüllt davon, anderen zu dienen. Die Gemeinschaft ist ihm sehr wichtig, was der Grund ist, warum er sich für die Steyler Missionare entschieden hat.

Schon als Kind lernte er, mit anderen zu teilen. Wegen der großen gesellschaftlichen Unterschiede leben in Indien viele Menschen auf der Straße und bitten um jede Art von Hilfe. Wenn er von seinen Familienmitgliedern einen kleinen Geldbetrag erhielt, musste er ihn immer mit den Armen teilen.

Obwohl er so früh von zu Hause wegging, trägt das, was ihm seine Eltern eingeflößt haben, noch heute Früchte in seinem Leben. Leider ist es in der heutigen Welt so, dass ihm zwei Sachen in der Gesellschaft fehlen: ein gutes religiöses Vorbild und für ihn persönliche: Mutter Theresa und ein Familienleben. Ihm ist das gemeinsame Gebet in der Familie sehr wichtig, um Gott nahe zu bleiben. Bei ihm zu Hause fand es jeden Abend um 19 Uhr statt.

Unser gemeinsamer Abend mit Pater Jobin öffnete unsere Herzen und Sinne für die Kultur, in der er aufgewachsen ist. Wir sind durch das heiße Kerala gereist, mit der wunderbaren Natur, gefüllt mit vielfältigen Farben.

Wir nehmen uns ein Beispiel an ihm, um selber Missionare zu sein und unser Leben mit anderen zu teilen.





10.000 Schritte auf dem Jakobsweg



Am 3. September 2022 luden Herr Pfarrer Uwe Peukert und ich (Kerstin Boden, begeisterte Pilgerin aus Kamenz :) zum wiederholten Male zu einer geführten Tagestour auf dem Ökumenischen Pilgerweg (Görlitz-Vacha) ein.

Im vergangenen Jahr folgten wir dem Wegzeichen der Jakobsmuschel ca. 6 km durch unsere schöne Stadt Kamenz. In diesem Jahr setzten wir diesen Weg in Richtung Schwosdorf mit 28 Pilger:innen, darunter auch einige Pilgerneulinge, fort.

viel geplaudert und gelacht.

Claudia Zickler, die Herbergsmutter von Schwosdorf, erwartete uns schon mit frisch gekochter Soljanka. Im uralten Garten ihrer Herberge stärkten wir uns für den Rückweg nach Kamenz. Am Tagesziel entließ uns Herr Pfarrer Uwe Peukert mit einem Reisesegen auf die Heimreise.

Ich bin selbst eine passionierte Pilgerin. 2018 erfüllte ich mir meinen Traum und lief in 4,5 Monaten die 3.120 km von Kamenz nach Santiago de Compostela. Es war eine ganz besondere, einmalige Reise, die mich nachhaltig geprägt hat (nachzulesen in meinem Buch „3.000 Kilometer im Pilgerglück. Mein Tagebuch“, ISBN978/1797483749).

Pilgern ist eine gute Gelegenheit, sein Leben zu analysieren, neu zu ordnen. Die Mystik des Jakobsweges ist so besonders und hilfreich, jede(r) sollte um diese Chance wissen. Mit unseren geführten Touren auf dem Jakobsweg möchten wir gern „Pilgerneulingen“ Mut machen, sich selbst auf diese abenteuerliche Reise zu begeben.

Die Teilnehmer:innen unserer diesjährigen Tour baten um Wiederholung im kommenden Jahr ... ein besseres Lob kann es nicht geben.

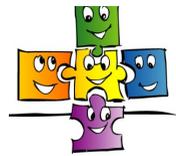
Danke!

*Buen Camino
Kerstin Boden*



In der St.-Just-Kirche, am Fuße des Hutberges, stimmte uns Herr Pöche mit genüsslichen Orgelklängen in den Tag ein. Mit sprühenden Worten beschenkte uns Herr Schwabe (Kurator Sakralmuseum St. Annen Kamenz) mit einer kleinen Kirchenführung in der beeindruckend restaurierten St. Just Kirche.

Dann wurde gewandert! Zunächst erklimmen wir den Hutberg und besuchten die neugestaltete Pilgerherberge am Lessingturm. Das gut organisierte und engmaschige „Herbergnetz“ macht den Ökumenischen Pilgerweg so besonders! Bis zum Tagesziel, der Pilgerherberge „Wal- und Wüsteberg-Haus“ Schwosdorf waren es ca. 5,5 km. Keine weite Strecke aber ein hübscher, gemütlicher Weg fernab größerer Straßen. Es wurde



Glauben lebt von der Begegnung

Der Wetterbericht hatte für die 4. Ökumenische Pilgerwanderung am 17. September 2022 Dauerregen und Temperaturen um 11°C gemeldet. Ich hatte große Befürchtungen, dass alles ins Wasser fällt.

Dem Wetter zum Trotz und zur Freude der Organisatoren fanden sich 20 Entschlossene zum Start in der Katholischen St. Benno Kirche.

Nach herzlicher Begrüßung und einem Morgenlied mit Begleitung auf Orgel und Flöte schickte uns Pfarrer Dariusz Frydrych mit einem Segensgruß auf den Weg.



wir eine kleine Andacht. Familie Kokotz erzählte uns aus der Geschichte der Kirche. Wichtiges darin die Orgel und das Glockenspiel. Der jetzige Bau stammt aus der Mitte des 18. Jahrhunderts und wurde in den letzten Jahren vollständig saniert.

Unser Weg ging weiter Richtung Rammenau. Immer wieder gab es heftige Regenschauer. Auf dem Rundwanderweg, Höhe Schaudorf, machten wir eine Rast. Uns bot sich ein weiter Blick ins Oberlausitzer Bergland. Für einen kurzen Moment schaute sogar die Sonne hinter den Wolken hervor und tauchte die Landschaft in ein Farbenspiel.

Unser nächstes Ziel war die Kirche in Rammenau. Hier empfing uns Pfarrer Schwarzenberg. Er und Verena Schreier berichteten über Historisches zur Kirche. Bei Gesang mit Orgelmusik und Flötenspiel konnte jeder die gesammelten Eindrücke in sich aufnehmen, innehalten.

Danach machten wir Rast im Pfarrhaus. Jeder holte seine mitgebrachte Verpflegung hervor, der Tisch war reich gedeckt.



Unsere letzte Wegstrecke führte am Niederteich entlang, zur alten Straße Rammenau- Bischofswerda. Kurz vor dem Ziel bot sich uns ein imposantes Bild. Vor uns im Sonnenlicht die Stadt mit dem Turm der Christuskirche, hinter uns eine dunkle Regengfront.

Minuten später erreichten wir die St. Benno Kirche.

Im Bennisaal war der Tisch bereits gedeckt. Bei Kaffee und Kuchen konnten wir unsere Pilgerwanderung mit vielen schönen Eindrücken ausklingen lassen.

Danke an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Danke an alle die an Vorbereitung und Durchführung mitgewirkt haben. Danke lieber Gott für diesen schönen Tag.



Andacht mit ostkirchlichen Gesängen

Ein besonderes musikalisches Ereignis mit Gesängen aus der Ostkirche fand am Sonntag, den 25. September nachmittags in unserer Pfarrkirche in Kamenz statt. Ein kleiner Männerchor aus Zwönitz im Erzgebirge gestaltete diese Andacht zusammen mit Pfarrer Uwe Peukert. Dieser beschäftigt sich schon seit seinem Theologiestudium in Erfurt Ende der 1980er Jahre mit der Theologie und der geistlichen und musikalischen Tradition der Kirchen des Ostens. Als Student hat Pfarrer Peukert auch im Johannes-Chrysostomos-Chor in Erfurt mitgesungen, der Gottes-



dienste im byzantinischen Ritus, also so, wie Christen in der Ostkirche ihren Gottesdienst feiern, begleitet hat. Immer wieder gab es in den letzten Jahren Gelegenheiten, mit dem Chor eine Andacht oder einen Gottesdienst auszugestalten. Pfr. Peukert war auch 13 Jahre Pfarrer in Zwönitz. Verstärkt wurde der Chor durch den früheren Chorleiter in Erfurt, der jetzt in der Lausitz wohnt.

Typisch sind für die Ostkirche die Ikonen (Bilder, die z.B. Jesus Christus, die Gottesmutter Maria oder andere Heilige bzw. Szenen aus dem Leben Jesu darstellen), die vor dem Altar aufgestellt sind. Original ist das alles noch viel größer, manches konn-

te in Kamenz nur angedeutet werden. Wichtig ist auch der Weihrauch, mit dem die Ikonen, der Chor und die Gemeinde mehrmals während des Gottesdienstes inszeniert werden. Pfr. Peukert hat dafür ein Weihrauchgefäß, das so auch in der Ostkirche Verwendung findet. Eine Besonderheit sind dabei die kleinen Glöckchen, die das Gefäß während des Einsatzes zum Klingen bringen.

Der Chor bot eine Auswahl von mehrstimmigen Gesängen, die die Zuhörer errahnen ließen, welche Tiefe und Innerlichkeit die musikalische Tradition der Ostkirche auszeichnet. Als es vor über tausend Jahren für das Gebiet der Kiewer Rus im Osten Europas darum ging, welchen Glauben die Menschen dort annehmen sollten, da hat diese Art Gott zu loben und zu preisen, die Abgesandten des Großfürsten Vladimir nachhaltig beeindruckt. Nachdem sie aus Konstantinopel zurückkehrten, wussten sie nach dem Gottesdienst nicht, „ob sie noch auf der Erde oder bereits im Himmel waren“. Daher entschied man sich für den Glauben in der Form, wie ihn heute die orthodoxen Christen leben.

Am Ende der Andacht erklang das „Mnogaja Leta“ – „Auf oder noch viele Jahre“, ein Segenswunsch, mit dem sich die Sänger von den aufmerksam Zuhörenden und Mitfeiernden verabschiedeten.

Pfarrer Uwe Peukert, Kamenz



Bischofswerda



Nachdem die RKW letztes Jahr nur als Tages-RKW durchgeführt werden konnte, fanden sich am 22.08.2022 48 Kinder mit ihren Zelten auf dem Pfarrgelände in Bischofswerda ein. Sie alle wollten die RKW unter dem Thema „Geht's noch? (Über)leben auf der Erde“ zusammen verbringen. Im Laufe der Woche beschäftigten sich die Kinder mit der Erde und wie all ihre Teile zusammenhängen. So ging es am Montag in den Katechsen um die Vielfalt der Erde. Doch natürlich darf der Spaß auch nicht fehlen. Deshalb gab es immer verschiedene Möglichkeiten seine Freizeit zu gestalten. Um den Tag schön abzuschließen, hieß es nach dem Abendbrot, es geht zum Montagsspiel... Der Dienstag stand ganz unter dem Thema, wie sich die Handlungen der Menschen auf die Welt auswirken und sie verändern. Am Nachmittag konnten alle an verschiedenen Projekte teilnehmen. Die Auswahl ging von Fußball, Ball über die Leine und einem Escape Room, bis hin zu Papier schöpfen

und einem Bienen-Projekt. In der Mitte der Woche ging es als Highlight der Woche dann ins Bad nach Bischofswerda. Auf dem Weg dorthin, haben wir uns mit dem Thema des Tages, „Mir reicht's – ich leg los“, mit dem eigenen Aktivwerden auseinandergesetzt. „Da geht mir ein Licht auf!“ – war das Tagesmotto am Donnerstag. In den kleinen Katechesen wurde nach Ideen, Handlungsmöglichkeiten und Lösungen gesucht, um selber an der Verbesserung unserer Welt mitwirken zu können. Als Tageshöhepunkt ging es auf die Suche nach Mister X durch Bischofswerda. Anschließend wurde noch eine Wasserrutsche aufgebaut, die allen viel Spaß brachte.

Am Freitag lag nicht nur Gewitter in der Luft, sondern auch eine Brise des Abschieds, denn die RKW 2022 ging langsam dem Ende zu. Richtig vorbei war sie allerdings erst am Sonntag nach dem Abschlussfest und der Danksagung an alle Helfer, die die RKW erst möglich gemacht haben.

Am Freitag lag nicht nur Gewitter in der Luft, sondern auch eine Brise des Abschieds, denn die RKW 2022 ging langsam dem Ende zu. Richtig vorbei war sie allerdings erst am Sonntag nach dem Abschlussfest und der Danksagung an alle Helfer, die die RKW erst möglich gemacht haben.

Reisebericht

Einmal Rom bitte!

Ein wunderschöner Garten mit Palmen und Olivenbäumen, der auch jetzt, Anfang November, noch immer grün ist und in dem noch Blumen blühen; warmer Sonnenschein, und ein zweijähriges Mädchen, das sich an mein Bein klammert, ihre Arme ausstreckt und „Braccio! Braccio!“ (Auf Deutsch „Arm! Arm!“) schreit. Dies ist einer der zahllosen, kleinen und großen und wunderschönen Momente, die ich seit Anfang September erleben durfte. Sie fragen sich wovon ich hier schreibe? Das erkläre ich Ihnen sehr gern!

Mein Name ist Judith Grüber. Ich bin 18 Jahre alt und habe in diesem Jahr mein Abitur abgelegt. Doch bevor ich mit meinem Pharmazie-Studium starte, habe ich mir überlegt ein Freiwilliges-Soziales-Jahr zu absolvieren. Und so bin ich nun seit Anfang September hier: Im Kinderheim „Oasi Celestina Donati“ am Stadtrand von Rom, der Hauptstadt Italiens. Das Kinderheim lernte ich vor ein paar Jahren auf einer Ministranten-Wallfahrt mit Pfarrer Frydrych kennen, der das Heim schon seit Jahren unterstützt. Die Arbeit, die die Nonnen hier leisten, hat mich damals so beeindruckt, dass ich beschloss, hier einen Freiwilligendienst zu machen. Im Kinderheim leben im Mo-



Blick von der Engelsburg auf den Vatikan

ment um die 35 Kinder. Es gibt drei größere Gruppen von Kindern, die insgesamt in zwei Häusern untergebracht sind. Meine Hauptaufgabe ist es in der Gruppe mit den kleineren Kindern zu



helfen, aber natürlich auch mal dort einzuspringen, wo gerade Hilfe gebraucht wird. In der Woche helfe ich am Morgen mit, die Kinder für die Schule fertig zu machen. Der Kindergarten und die Grundschule befinden sich hier zum Glück mit auf dem Gelände, dadurch wird es deutlich einfacher alle Kinder rechtzeitig fertig zu bekommen. In den Kindergarten und die Grundschule kommen auch Kinder von außerhalb des Kinderheimes, weswegen die Klassen gut gefüllt sind. Am Vormittag helfe ich dann





mit auf die drei Kleinsten aufzupassen, die noch nicht in den Kindergarten gehen. Die Arbeit mit den kleinen Kindern gefällt mir sehr. Es ist immer abwechslungsreich, und auch wenn drei Zweijährige auf einem Haufen manchmal schwierig sein können, macht es sehr viel Spaß. So entstehen auch oft Situationen wie ich sie zu Beginn meines Berichtes beschrieben habe, als eines der kleinen Kinder mich schon fast gar nicht mehr loslassen und unbedingt in den Arm genommen werden

wollte, nachdem sie mich nach meinem freien Tag widersah. Unter der Woche kommen natürlich auch jeden Tag Erzieher ins Kinderheim, die auf die Kinder aufpassen. Denn wenn die Schule dann vorbei ist und alle Kinder wieder in die



Wohngruppe kommen, kann es durchaus manchmal sehr chaotisch werden. Zur Abendbrotzeit sind dann allein in der Gruppe in der ich arbeite (mit

14 Kindern zwischen 2 und 8 Jahren) zwei Erzieher da, dazu kommen noch die Nonnen und ich. Insgesamt macht mir mein Freiwilligendienst sehr viel Spaß. Die Nonnen hier sind sehr herzlich und nett und auch mit



den Kindern verstehe ich mich super. Natürlich ist immer noch eine Sprachbarriere da, aber mein Italienisch ist in den letzten zwei Monaten schon deutlich besser geworden.

Vor allem Wörter und Redewendungen die im Umgang mit Kindern wichtig sind wie „Nimm das nicht in den Mund“ oder „Wasch dir die Hände“ habe ich hier sehr schnell gelernt.



Wenn Sie an einem etwas ausführlicherem Bericht über meinen Freiwilligendienst und meine Erlebnisse interessiert sind, können Sie gern noch auf der Webseite der Gemeinde vorbeischaun, wo ich regelmäßig einen kleinen „Erlebnisbericht“ veröffentliche.

Saluti da Roma!

Judith Grüber

Fotos: J. Grüber, D. Frydrych

Ernte-Dank in St. Monika in Kamenz

Am 27. September wurde in St. Monika das Erntedankfest gefeiert. Es fand ein Erntedankgottesdienst statt mit einem wundervoll geschmückten Altar. Die Früchte und Blumen wurden uns von Angehörigen und von Mitarbeitenden geschenkt. Dafür Vergelt`s Gott an Pfarrer Peukert Der Gottesdienst wurde umrahmt von unserer jahrelang, treuen Klavierspielerin aus Kamenz.

Andrea Spittank

Impressionen von Ernte-Dank



Friedhofseinsatz auf dem kath. Friedhof Kamenz

Bei noch nie dagewesenen warmen Temperaturen haben sich 8 Gemeindeglieder auf den Weg gemacht und sind am Samstag, den 30.10.2022 zum Friedhofseinsatz gekommen.

Laub harken, Wege vom Unkraut befreien und die Dachrinne säubern waren die Aufgaben, die ganz schnell erledigt waren. Allen Helfern einen herzlichen Dank.

Aber auch ein Dank an alle Angehörigen der Verstorbenen, die am Sonntag gemeinsam mit Herrn Pfarrer Peukert bei den Gräbersegnungen an die Verstorbenen gedacht haben und für sie gebetet haben sowie für unseren Friedhof eine Kollekte (575,70 €) gespendet haben.



besondere Gottesdienste und Andachten im Advent

Datum	Zeit	Ort	Anlass
So 04.12.	17:00	Königsbrück	Adventsvesper
So 11.12.	14:00	Kamenz	Seniorengottesdienst anschl. gemeinsamer Nachmittag
So 18.12.	16:00	Kamenz	Waldweihnacht der Jungen Familie

Gottesdienste und Andachten Weihnachten

Datum	Zeit	Ort	Anlass
Sa 24.12.	15:00	Kamenz	Krippenandacht für Familien
	15:00	Bischofswerda	Krippenandacht
	16:00	Ottendorf-Okrilla	Christnacht
	17:00	Oßling	Christnacht
	17:00	Königsbrück	Christnacht
	22:00	Bischofswerda	Christnacht
	22:00	Kamenz	Christnacht
	22:00	Radeberg	Christnacht
So 25.12.	09:00	Pulsnitz	Hochamt
	10:00	Kamenz	Hochamt
	10:00	Ottendorf-Okrilla	Hochamt
	10:30	Bischofswerda	Hochamt
Mo 26.12.	08:30	Oßling	Hl. Messe
	10:00	Kamenz	Hl. Messe
	10:00	Bischofswerda	Hl. Messe mit Aussendung der Sternsinger
	10:00	Radeberg	Hl. Messe
	10:30	Königsbrück	Hl. Messe

Trotz sorgfältiger Planung kann es zu Abweichungen kommen.

Bitte informieren Sie sich auf unserer Internetseite und achten Sie auf die Vermeldungen.

Mich einladen lassen
Vom Licht.
Vom Stern.
Von dem Zauber der Nacht.
Der Verwundbarkeit
eines kleinen Kindes.
Der Gegenwart Gottes.
Der Liebe der Eltern.
Den einfachen Gedanken der Hirten.
Den kosmopolitischen Fragen
der Sterndeuter.

Mich einladen lassen
Von meiner Sehnsucht
nach Leben,
nach Heimat,
nach Liebe,
nach Gott
und mir.



*Gesegnete Weihnachten
sowie Gottes Schutz
für das Neue*



hnhachten tz und Segen e Jahr

Liebe Gemeinde,

mittenhinein in die Dunkelheit wurde uns das Licht der Welt geboren. Jesus Christus. Das Licht kommt in der Bibel nicht nur zur Geburt Jesu vor. Es beginnt bereits im Buch Genesis, als das Licht vom Dunkel geschieden wurde und somit Tag und Nacht geschaffen wurden. Mit der Geburt Jesu wird der Bogen gespannt zu einem neuen Anfang. Licht bedeutet für uns Wärme und Geborgenheit. Keiner möchte gern allein einen dunklen Weg gehen. Wir fühlen uns sicherer, wenn die Straßen und Weg beleuchtet sind. Aber wir fühlen uns auch sicherer, wenn wir nicht allein gehen. Die Christnacht beginnen wir im Dunkeln und können so beim Einschalten der Beleuchtung bewusst das Licht wahrnehmen. Auch den Hirten auf dem Feld erschien das Licht mit der Botschaft der Engel und so konnten sie den Weg zum Stall finden. Auch in vielen Weihnachtsliedern wird vom Licht das die Dunkelheit erhellt gesungen. Auch wir haben unsere ganz private „Dunkelheit“. Und sind wir dann nicht froh, wenn es Menschen gibt, die uns Hoffnung geben und uns in diesen Situationen begleiten und unterstützen? So sollen wir aufmerksam sein, damit auch wir für unsere Mitmenschen Licht sein können, wenn sie es besonders benötigen.

Möge Ihnen allen das Licht Gottes Geborgenheit und Zuversicht schenken.

Pfarrer Dariusz Frydrych

**Gottesdienste Silvester, Neujahr, Erscheinung des Herrn,
Darstellung des Herrn, Aschermittwoch**

Datum	Zeit	Ort	Anlass
Sa 31.12.2022 <i>Silvester</i>	15:00	Oßling	Hl. Messe
	17:00	Kamenz	Jahresschlussandacht
	17:00	Pulsnitz	Hl. Messe
	17:00	Ottendorf-Okrilla	Hl. Messe
So 01.01.2023 <i>Hochfest der Gottesmutter</i>	10:00	Kamenz	Hl. Messe
	10:00	Bischofswerda	Hl. Messe
	10:00	Radeberg	Hl. Messe
	17:00	Königsbrück	Hl. Messe
Fr 06.01.2023 <i>Hochfest der Erscheinung des Herrn</i>	09:00	Pulsnitz	Hl. Messe
	17:00	Königsbrück	Hl. Messe
	18:00	Radeberg	Hl. Messe
	18:30	Kamenz	Hl. Messe
Do 02.02.2023 <i>Darstellung des Herrn</i>	08:30	Pulsnitz	Hl. Messe
	09:00	Ottendorf-Okrilla	Hl. Messe
	17:00	Königsbrück	Hl. Messe
	18:00	Bischofswerda	Hl. Messe
	18:00	Radeberg	Hl. Messe
	18:30	Kamenz	Hl. Messe
Mi 22.02.2023 <i>Aschermittwoch</i>	09:00	Kamenz	Hl. Messe
	17:00	Königsbrück	Hl. Messe
	18:00	Bischofswerda	Hl. Messe
	18:00	Radeberg	Hl. Messe
	18:30	Kamenz	Hl. Messe

Trotz sorgfältiger Planung kann es zu Abweichungen kommen.

Bitte informieren Sie sich auf unserer Internetseite und achten Sie auf die Vermeldungen.

Herzlichen Dank für die zahlreichen Spenden und Kollekten:

Aufgaben des Hl. Vater	446,40 €
kirchl. Bauen	456,76 €
kirchl. Öffentlichkeitsarbeit	453,21 €
Aufgaben der Caritas	564,35 €
Herbstsammlung der Caritas	1.555,29 €
kirchl. Jugendarbeit	574,33 €
Ukraine-Flüchtlinge	1.041,39 €
MISSIO	3.075,05 €

Kollekten-Ankündigung:

04.12.2022	Aufgaben der Caritas
24./25.12.2022	Adveniat
01.01.2023	Afrikatag
06.01.2023	Sternsinger-Aktion
22.01.2023	Priesterausbildung
05.02.2023	Aufgaben der Caritas
19.02.2023	Bonifatiuswerk



Bild: Anna Zeis-Ziegler, Pfarrbriefservice.de

Das kreative Spielerlebnis für die ganze Familie



Erhältlich überall
wo es Spiele gibt!

Ein Foto nachbauen, nur mit Holzklötzen, Schnürsenkeln, Farbwürfelchen, Stöckern und Steinen oder Symbolkarten.

Geht das überhaupt?

Es geht und macht mächtig viel Spaß!



PICTURES



PICTURES



PICTURES



PICTURES



Nähere Infos: www.pictures-spiel.de

www.pd-verlag.de

Gott hat die ganze Welt gemacht

... den Tag und auch die Nacht.
Länder und Meere ließ er entstehn, den
Himmel über die Erde gehen.
Pflanzen mit Samen ließ er gedeihn und
Bäume bis in den Himmel hinein
Er schuf die Tiere, groß und klein.
Und alle sollen gesegnet sein.
Zum Schluss hat Gott die Menschen ge-
macht



**Und sagte:
Gebt gut auf alles Acht,
dass meine Schöpfung stets besteht
und nichts darin verloren geht!**

Text: R. Krenzer; Musik: R. Horn (Musikverlag, „Bibel-Hits“)

Rückblick Frohe Herrgott Sunde 1. Oktober



Erntedank

... mit euch Kindern feiern, bedeutet innehalten, schauen und mit euch Gottes Spuren in seiner Schöpfung entdecken. Über das Staunen und Begreifen kommt es zu einer Haltung der Dankbarkeit für das Geschenk der Schöpfung. Über die Wertschätzung des Geschenkes kommt es zum verantwortlichen Umgang mit diesem Geschenk. Je älter ihr werdet, umso mehr entdeckt ihr, dass der Dank für die Gaben der Schöpfung die Verantwortung für dieses Geschenk mit einschließt. Vom Staunen über die sinnliche Erfahrung zum Begreifen führt dann der Weg für euch Kinder. Ihr gewinnt einen elementaren Zugang zum Erntedankfest über die verschiedenen Symbole der Schöpfung. Im alltäglichen wertvollen Umgang mit den Lebensmitteln erscheint der ganze Reichtum.

Das Symbol „Brot“ hat Jesus sich selbst zum Bild gemacht:
„Ich bin das Brot des Lebens“.

(Ulrich Walter: Religion im Kindergartenalltag, S. 59)

Um dieses sinnliche Begreifen für die Schöpfung Gottes (... am Morgen - Abend oder immer wenn es passt ...) zu unterstützen, folgt ein **Rezept** für eine leckere **Möhren-Butter**:



Zwiebel, Knoblauch kleinschneiden + Möhren raspeln und alles in der Butter anschmoren. In einem hohen Gefäß dazu dann das Tomatenmark, Salz, den Thymian und mit einem Pürierstab alles vermengen. – Fertig! Alles in ein Schraubglas geben, kühlstellen ...

Und genießen!!!! 😊 (lecker)

Rückblick Kinderkirche 16. Oktober

Am 16.10.2022 wurde es ganz stürmisch bei uns in der Kinderkirche in Bischofswerda. "Der Sturm auf dem See" hieß unsere Geschichte, bei der ein Schiff von Jesus und seinen Jüngern auf See in ein großes Unwetter geriet und drohte zu sinken. Voller Stauen beobachteten die Jünger, wie Jesus mit Worten das Wetter beruhigte und sie damit vor einem Unglück bewahrte. Wir spielten die Geschichte mit einem Spielzeugboot und einer mit Wasser gefüllten Wanne nach. Welche Geräusche machten dabei Regen, Wind und Gewitter? Die Kinder dachten sich dazu verschiedene Körperklänge aus und begleiteten damit ein kleines Lied "Das Wetter macht Radau, doch hört mal ganz genau". Im Anschluss durften sich alle ein kleines Boot falten und mit nach Hause nehmen.



Wir freuen uns auf euch, liebe Kinder! Seid bei unseren nächsten Kinderkirchentreffen dabei:

18.12.2022 15.01.2023 12.02.2023

Alexandra Freudenberg



Luzia-Weizen

Legt feuchte Watte in eine flache Schale oder auf einen Teller und streut Weizenkörner darauf. Gebt acht, dass die Watte immer feucht bleibt, damit der Weizen genug Wasser bekommt. Ganz langsam wächst ein kleines grünes Feld. Zu Weihnachten könnt ihr eine Kerze hineinstellen. Das ist ein schönes Zeichen für Gottes Ankunft.

Luzia bedeutet übrigens „die Leuchtende“. Das Fest der heiligen Luzia ist am 13. Dezember. Luzia lebte als Christin im 3. Jahrhundert in Syrakus auf Sizilien. Von ihr wird berichtet, dass sie verfolgten Christen heimlich etwas zu essen brachte. Damit sie nicht entdeckt wurde, musste sie im Dunkeln losgehen. Um aber beide Hände zum Tragen frei zu haben, soll sie sich einen Kranz mit Kerzen auf den Kopf gesetzt haben. In Schweden gibt es deswegen den Brauch, dass junge Frauen am Luzia-Tag Kerzenkränze auf dem Kopf tragen.

Gebet

Jesus, nun hat der Advent begonnen. Wir bereiten uns auf deine Ankunft vor. Hilf, dass wir uns nicht zu viel vornehmen. Schenke uns eine ruhige und besinnliche Adventszeit. Lass uns dich mit frohem Herzen erwarten. Amen.

*aus: Anne Rademacher/Ayline Plachta: Der Bibel-Kalender für Sonntagsmaler 2013 für jeden Sonn- und Feiertag, ISBN 978-3-7462-3270-6, 7,95 €, www.st-benno.de In: www.pfarrbriefservice.de
Abdruck mit freundlicher Genehmigung der St. Benno Buch- und Zeitschriftenverlagsges. mbH Leipzig*

Bild: <https://www.mein-kamishibai.de/luzia-die-lichter%C3%B6nigin>

Lussekatter backen

Zu jeder Luzia-Lichtfeier gehört das traditionelle Luziagebäck: Safran-Kringel oder "Lussekatter". Für alle, die sie backen wollen, hier das Rezept:

- 300 g Mehl
- 50 g Zucker
- 50 g Butter oder Margarine
- 150 ml Milch
- 25 g Hefe
- Prise Salz
- 1 Ei
- 1 Messerspitze Safran



Aus Milch, Zucker, Butter/Margarine, Mehl, Salz einen Hefeteig zubereiten: 50 g Butter oder Margarine in einem Topf schmelzen. 150 ml Milch hinzugießen. Etwas abkühlen lassen. 25 g Hefe in eine große Schüssel hineinbröckeln. Lauwarme Milch und Butter/Margarine darüber gießen und Hefe anrühren. 50 g Zucker, Prise Salz und 300 g Mehl in die Schüssel geben. Kräftig kneten. Danach den Teig an einem warmen Ort ca. 1 Stunde ruhen lassen, bis er zur doppelten Größe aufgegangen ist. Dann wird

ein Ei in Zimmertemperatur und eine Messerspitze Safran in den Teig eingearbeitet. Den Teig in 24 Stücke teilen und zu umgedrehten kleinen "S" formen. Die Lussekatter erneut etwas gehen lassen. Anschließend werden sie mit Eigelb bestrichen, die Mittelpunkte werden mit Rosinen dekoriert.

Etwa 10-12 Minuten im Ofen auf mittlerer Schiene bei 250° C backen, bis die Hefeteilchen goldbraun sind.

Quelle: Pixabay





Auf dem Bild siehst du die Darstellung der Geburt des Christkinds. Es liegt in einer Futterkrippe im Stall mit vielen Tieren. Vier Tiere jedoch gehören nicht zur Weihnachtsgeschichte. Weißt du, welche sich da eingeschlichen haben?

Auflösung Seite 30

Bild: Christian Badel, www.kikifax.com; Pfarrbriefservice.de

Indonesien

„Vorsicht, pass doch auf!“ ruft Bulan seiner Cousine Arti zu. Doch es ist schon zu spät. Arti ist zu schnell um die Kurve gebogen und einige Säcke mit Reis und Nudeln sind auf die Straße in den Staub gefallen. Dabei wollen Bulan und Arti sie doch als Spende für die Armen zur Kirche bringen. Das ist in Indonesien zu Weihnachten nämlich Brauch. Zum Glück sind die Säcke heil geblieben und Bulan packt sie schnell wieder auf Artis Karren. „Jetzt passe ich besser auf“, verspricht sie.

Aus: *Weihnachten rund um die Welt*



Die Aktion Dreikönigssingen 2023 unter dem Leitthema

**Kinder stärken. Kinder stützen. -
In Indonesien und weltweit.**

möchten gern gemeinsam mit vielen Kindern, vielen Unterstützern und vielen Besuchen in Familien und Einrichtungen in unserer Pfarrei starten.

Wir hoffen, viele Kinder ab dem Vorschulalter begeistern zu können, auch die, die bisher keine Sternsinger waren. Alle Sternsinger laden wir herzlich ein, nicht nur für die Kinder in Indonesien zu Spenden zu sammeln, sondern auch den Segen in die Häuser unserer Pfarrei zu tragen.

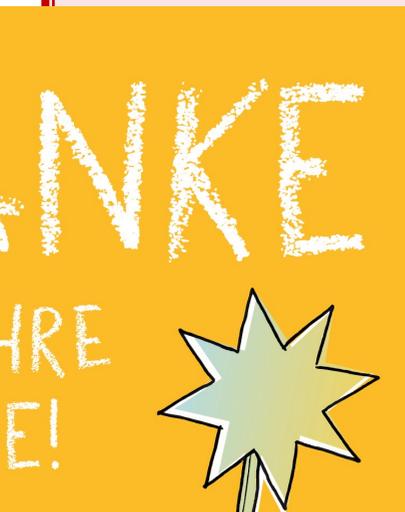
Bitte meldet euch in der jeweiligen Gemeinde, damit die Verantwortlichen die Touren planen können.

Außerdem freuen wir uns immer über Unterstützer, die unsere Sternsinger bekochen, fahren, begleiten ... bitte melden Sie sich in Ihrer Gemeinde, wenn Sie uns unterstützen möchten.

Die Kinder können nur unterwegs sein, wenn viele Häuser sich öffnen und die Sternsinger bei sich begrüßen und den Segen empfangen möchten. Bitte teilen Sie uns Ihren Besuchswunsch mit. Wir freuen uns zu Ihnen kommen zu dürfen.



**AKTION
DREIKÖNIGSSINGEN
20**C*+*M*+*B*+23**



Anmeldungen unter:

Kamenz: 03578 788 3824

Bischofswerda: 03594 713 137

Radeberg: 03528 442 229

Ottendorf-Okrilla: 0176 805 666 56

oder per Mail: kamenz@pfarrei-bddmei.de

Bilder: sternsinger.de

HERZLICHE EINLADUNG



Seniorenadvent in Radeberg

Zu unserem Senioren-Advent sind alle Seniorinnen und Senioren der Gemeinde Radeberg herzlich am

Dienstag, 6 Dezember 2022 eingeladen.

Wir beginnen um 9:00 Uhr mit einem gemeinsamen Gottesdienst in Radeberg.

Anschließend wollen wir einen schönen gemeinsamen Vormittag verbringen.

Bild: Martin Manigatterer; Pfarrbriefservice.de

Seniorenvormittage in Radeberg:

10.01.2023

07.02.2023

im Anschluss an den 9:00 Uhr Gottesdienst

Frauenkreis in Radeberg

08.12.2022 19:00 Uhr Adventsfeier

19.01.2023 19:00 Uhr

09.02.2023 19:00 Uhr

Ort jeweils Gemeindezentrum Radeberg



Der **Ökumenische Hauskreis** der Hoffnung ÖHH lädt am Mittwoch, den 18.01.2023 um 19:30 Uhr in die Freie evangelische Gemeinde Radeberg, Steinstraße 3 ein.

Thema: Der Glaube- meine Kirche- und ich (Teil 2).

Kolping in Radeberg

11.12.2022	10:00 Uhr	Kolping-Gedenkgottesdienst anschließend Frührschoppen
15.12.2022	19:00 Uhr	Adventsfeier
17.11.2022	19:00 Uhr	Themenabend

Ort jeweils Gemeindezentrum Radeberg



Das Kirchenkino geht auch 2023 weiter

Nach einem super Start am 08.10.2022 und den vielen positiven Rückmeldungen die ich bekommen habe, sind die Vorbereitungen für die nächsten Kirchenkinos bereits in vollem Gange. Diese finden wieder um 19:00 Uhr im Gemeinderaum der katholischen Kirche in Radeberg statt.

Termine:

21.01.2023

25.03.2023

16.09.2023

18.11.2023

Die Filme werden jeweils rechtzeitig bekannt gegeben.

Ich freue mich wieder auf Ihr zahlreiches Erscheinen. Für Getränke und Knabbereien wird gesorgt.

Ihr René Throne



Bild: Birgit Seuffert, Factum/ADP; Pfarrbriefservice.de

Wir wünschen allen Gesundheit, Glück und Gottes reichen Segen.

Taufen

In unserer Pfarrei empfangen das Sakrament der Taufe:

Antoni Claus aus Ottendorf-Okrilla

Mattheo Lohse aus Putzkau

Max Arthur Koitsch aus Ismaning

Hannes Hennig aus Königsbrück

Jannik Preuß aus Kamenz



Wir wünschen den Getauften Gottes Schutz und Segen.

Bild: Martin Manigatterer; Pfarrbriefservice.de

Trauungen

In unserer Pfarrei spendeten sich das Sakrament der Ehe:

Catharina und René Schneider aus Dresden

Christiane und Konrad Taughs aus Burkau



**Wir wünschen für den gemeinsamen Lebensweg
Gottes Schutz und Segen.**

Bild: Factum/ADP; Pfarrbriefservice.de

Verstorbene

Aus unserer Pfarrei verstarben:

Ida Böhm	88 Jahre	Bischofswerda
Gisela Gallisch	85 Jahre	Ottendorf-Okrilla
Maria Bloch	96 Jahre	Kamenz
Alfons Koch	87 Jahre	Kamenz
Joachim Schwann	70 Jahre	Bischofswerda
Barbara Scheibe	79 Jahre	Bischofswerda
Alwine Wels	97 Jahre	Bischofswerda
Reante Spiller	83 Jahre	Radeberg



Bildpfarrbriefservice.de

Auflösung von Seite 24:

Fledermaus, Schlange, Hase, Giraffe

85+40
JEDER CENT ZÄHLT!

Frohes Fest

Erstausgabetag: 2. November

Weihnachtsmarke 2022

85+40 DIE BOTSCHAFT DES ENGELS:
Ich verkündige euch eine große Freude
WEIHNACHTEN DEUTSCHLAND 2022 2022 | €

Wie Sie sich für mehr Menschlichkeit engagieren können:

Frankieren Sie Ihre Weihnachtspost mit der Weihnachtsmarke – der Erlös jeder Marke fließt als direkter Beitrag in die soziale Arbeit der Caritas!

Oder verkaufen Sie Wohlfahrts- und Weihnachtsmarken und unterstützen Sie mit dem Erlös daraus Projekte in Ihrer eigenen Gemeinde!



Service-Hotline: 0221 – 941 00 55
www.caritas-wohlfahrtsmarken.de

Gruppen und Kreise

Gemeinde Bischofswerda

Kirchenchor	montags 19:30 Uhr (während der Schulzeit)
Ministranten	freitags 16:00 Uhr (während der Schulzeit)
Jugendabend	freitags 19:00 Uhr (während der Schulzeit)

Gemeinde Radeberg

Chor:	montags 19:00 Uhr
Jugend:	freitags 19:00 Uhr (während der Schulzeit)
Frohe Herrgott-Stunde:	erster Samstag im Monat 9:30 Uhr (während der Schulzeit)

Kontakte

Gemeinde Bischofswerda

Ortskirchenrat:	Christian Liebisch	✉ chr.liebisch@icloud.com
Ministranten:	Helene Kucharek & Matthias Wiedner	
Jugend:	Daniel Grüber	

Gemeinde Kamenz

Krankenhausseelsorger:

Vincenc Böhmer	☎ 03578 786-375	✉ vincenc.boehmer@malteser.org
Malteser Krankenhaus St. Johannes, Nebelschützer Str. 40, 01917 Kamenz		

Ansprechpartner für:

Ortskirchenrat:	Regina Preuß	☎ 03578 783746	✉ regina_preuss@t-online.de
Königsbrück:	Anita Pofand	☎ 035795 30146	✉ anita.pofand@web.de
Elisabethfrauen:	Christine Kraut	☎ 03578 304269	
Kopingfamilie:	Jörg Bäuerle	☎ 03578 304030	✉ jbaeuerle@web.de
Familienkreis:	Lothar Kunze	☎ 03578 304029	
Junge Familien:	Daniela Heidorn	✉ Daniela.Heidorn@t-online.de	
Frauenkreis:	Birgitta Preusche	☎ 03578 305493	
		✉ Birgitta.Preusche@gmx.de	
Ministranten:	Martin Schurk	✉ martys.message@gmail.com	

Gemeinschaft der Franziskanerinnen von Vöcklabruck:

Sr. Lucia und Sr. Agnes	
Pfarrhaus Königsbrück	☎ 035795 285030

Gemeinde Radeberg

Ortskirchenrat:	Beate Drowatzky	✉ okr.radeberg@pfarrei-mariamagdalena.de
Frauenkreis:	Bettina Schebitz	
Kirchenchor:	Wolfgang Förster	✉ wo.foerster@gmx.de

Die Veröffentlichung der Geburtstage und Heimgänge dient zur Information der Gemeinden und der Förderung der Gemeinschaft. Werden diese Veröffentlichungen nicht gewünscht, können sie jeweils zum Redaktionsschluss des nächsten Pfarrbriefs im Pfarrbüro unterbunden werden. Liegen uns derartige Informationen nicht vor, erfolgt die Veröffentlichung dieser Daten im Pfarrbrief.

Unser Pastoralteam

Pfarrer Dariusz Frydrych
Pfarrer Christoph Eichler
Pfarrer Uwe Peukert
Gemeindereferentin Elisabeth Lukasch

Pfarrei St. Maria Magdalena

Talstraße 14 • 01917 Kamenz
☎ 03578 7883824 • Fax 7743576
✉ kamenz@pfarrei-bddmei.de

Leiter der Pfarrei: *Pfr. Dariusz Frydrych*
☎ 03594 7150559 ☎ 0178 8595509
✉ Dariusz.Frydrych@pfarrei-bddmei.de



PFARRBÜRO

Kamenz:

Pfarrsekretärin: *Bettina Wagner*
✉ Bettina.Wagner@pfarrei-bddmei.de
Sprechzeiten: Mo 08:00 – 12:00 Uhr
Mi 08:00 – 12:00 Uhr
Do 13:00 – 17:00 Uhr

Bischofswerda:

Pfarrsekretärinnen:
Franziska Knorr & Gerlinde Vujovic
✉ Franziska.Knorr@pfarrei-bddmei.de
✉ Gerlinde.Vujovic@pfarrei-bddmei.de
Sprechzeiten: Mo 15:00 – 17:00 Uhr
Mi 09:00 – 12:00 Uhr
Fr 14:00 – 19:00 Uhr

Radeberg:

Pfarrsekretärin: *Franziska Knorr*
✉ Franziska.Knorr@pfarrei-bddmei.de
Sprechzeiten: Die 09:30 – 12:00 Uhr
Do 15:00 – 19:00 Uhr

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
03. Februar 2023

Impressum

Herausgeber:

Römisch-katholische Pfarrei
St. Maria Magdalena Kamenz

Internet: <https://pfarrei-mariamagdalena.de>

Redaktion: Gerlinde Vujovic
Layout: Franziska Knorr

Der Pfarrbrief erscheint 4 x jährlich.

Haftungsausschluss: Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Gemeinde St. Maria Magdalena

Talstraße 14 • 01917 Kamenz
☎ 03578 7883824 • Fax 7743576

Priester vor Ort: *Pfr. Uwe Peukert*

☎ 03578 7883825
✉ Uwe.Peukert@pfarrei-bddmei.de

Gemeindereferent: *Elisabeth Lukasch*
(erreichbar über das Pfarrbüro)
✉ Elisabeth.Lukasch@pfarrei-bddmei.de

Gemeinde St. Benno

Johann-Sebastian-Bach-Straße 1a
01877 Bischofswerda
☎ 03594 713137 • Fax 715463

Priester vor Ort: *Pfr. Dariusz Frydrych*
☎ 03594 7150559 ☎ 0178 8595509
✉ Dariusz.Frydrych@pfarrei-bddmei.de

Gemeinde St. Laurentius

Dresdener Str. 31 • 01454 Radeberg
☎ 03528 442229 • Fax 414230

Priester vor Ort: *Pfr. Christoph Eichler*

☎ 03528 414231 ☎ 0171 7552259
✉ Christoph.Eichler@pfarrei-bddmei.de
Sprechzeiten: Di 09:30 – 10:30 Uhr
Fr 16:30 – 17:30 Uhr

Bankverbindung:

Konto: LIGA Bank eG BIC: GENODEF1M05
IBAN: DE41 7509 0300 0008 2277 99

Herzlichen Dank für Ihre Spenden und für Ihr Kirchgeld.